

Anlage 2

Maßnahmenkatalog 2013



Auf der nächsten Seite folgt eine tabellarische Zusammenstellung aller Projekte und Maßnahmen, zu deren Durchführung im Jahr 2013 beim Amt für Soziales und Integration Zuschüsse beantragt worden waren, kategorisiert entsprechend der Handlungsfelder des Strategiekonzepts „Integration ist machbar!“

Die Tabelle enthält außerdem, welchen Betrag die Verwaltung hinsichtlich des gesamten zur Verfügung stehenden Budgets als tatsächlichen Zuschuss vorschlägt. Maßgeblich für die Höhe der jeweils vorgeschlagenen Zuschüsse ist die prognostizierte Wirkung für die Integration eines Projekts hinsichtlich des Handlungsfelds und der Anzahl der erreichten Personen. Außerdem wurde abgewogen, ob ein Projekt trotz Kürzung dennoch umgesetzt werden kann.

Der Maßnahmenkatalog 2013 ist ein Mix aus der Fortführung bereits bestehender Projekte und aus vielversprechenden Projekten neuer Akteure. Ein Schwergewicht liegt dabei auf Bildungsthemen.

Im Anschluss folgen die Anträge im Wortlaut.

Insgesamt waren Mittel in Höhe von **€ 37.412,89** beantragt worden.

Alle beim Amt für Soziales und Integration eingereichten Anträge zum „Maßnahmenkatalog Integration 2013“, mit beantragter Fördersumme und mit von der Verwaltung vorgeschlagener Fördersumme.

Nr.	Träger der Maßnahme	Titel	Beantragt	Vorschlag	Anlage
Handlungsfeld 1 des Strategiepapiers „Integration ist machbar“: Sprachförderung und Chancengleichheit					
01	Hand in Hand e.V.	Hausaufgabenbetreuung	1.800,--	800,--	2.1
02	Hand in Hand e.V.	Sprach- und Leseförderung	1.200,--	600,--	2.2
03	Hand in Hand e.V.	Elternseminar Schulwahl	300,--	300,--	2.3
04	Hand in Hand e.V.	Sprach- und Orientierungskurs „Mutter und Kind – Tür an Tür“	2.500,--	1.300,--	2.4
05	Hand in Hand e.V.	Jugendprojekt „Groß hilft Klein“	1.900,--	500,--	2.5
06	Hand in Hand e.V.	Mit ZIEL zum Job	2.600,--	1.500,--	2.6
07	III/51, Stellwerk, Interkult. Berater	Professionalisierung schulischer Elternarbeit	1.000,--	800,--	2.7
08	Städt. Familienzentrum Kunterbunt	Deutschkurs für Frauen mit Migrationshintergrund	1.332,--	750,--	2.8
09	DRK	Rucksack Projekt	3.998,89	3.200,--	2.9
10	Stadbücherei	Sprachförderangebote der Stadtbücherei	1.300,--	1.000,--	2.10
11	Islamisch Marokkanisches Kulturzentrum	Lehrmaterialien zum Projekt Schüler helfen Schülern	2.000,--	1.500,--	2.11
12	Islamisch Marokkanisches Kulturzentrum	Empowerment Workshops: Erziehung in einer Multikulturellen und Multireligiösen Gesellschaft	900,--	700,--	2.12
Handlungsfeld 2 des Strategiepapiers „Integration ist machbar“: Stadtteilorientierte Förderung der Integration					
13	Ev. Kita Sonnenschein	Vom Schuki zum Schulkind	400,--	400,--	2.13
Handlungsfeld 3 des Strategiepapiers „Integration ist machbar“: Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit					
14	Diakonisches Werk	Projekt zur Integrationsförd. russlanddeutscher Familien	3.000,--	2.000,--	2.14
15	WiD e.V.	Bildende Kunst	1.670,--	1.000,--	2.15
16	WiD e.V.	Deutschland (D)eine neue Heimat, (D)eine neue Kultur	1.662,--	1.000,--	2.16
17	Evangelische Erwachsenenbildung	Christlich Muslimischer Dialog	150,--	150,--	2.17
18	III/41, Musikschule	Interkulturelle Förderung durch Musik / Saitenspiel	4.700,--	3.900,--	2.18
19	Jugoslavisch Deutscher Kulturverein	Buchprojekt „Zwischen zwei Welten“	3.000,--	600,--	2.19
Handlungsfeld 4 des Strategiepapiers „Integration ist machbar“: Integrationsförderung im Sport					
20	III/51 Kita Mäusenest	Ringen und Raufen	500,--	500,--	2.20
ohne Förderung					
21	Hand in Hand e.V.	Begegnungsveranstaltung	600,--		2.21
22	Hand in Hand e.V.	Beratung und Begleitung	900,--		2.22
Gesamt:			37.412,89	22.500,--	

Anlage 2.1



Integration ist machbar!

<p>An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo per Email an: tobias.wobisch@hilden.de</p>	
<p>Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“</p>	
<p>Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts:</p>	<p>Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.</p>
<p>Ansprechpartner mit Email-Adresse und Telefon-Nr.:</p>	<p>Herr Bekir Arslan info@HandinHand-ME.de, 02103-9828022, Mobil 0172-4359798</p>
<p>Kooperationspartner:</p>	<p>Stadtbücherei Hilden, städt. GGS Schulstrasse, städt. Wilhelm- Fabry-Realschule (Sekundarschule) Hilden, Familienzentrum Schulstraße und diverse Hildener Schulen</p>
<p>Titel:</p>	<p>Hausaufgabenbetreuung</p>
<p>Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?</p>	
<p>Der Fokus des Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. gilt der Bildung, Erziehung und Integration von Kindern und Jugendlichen. Umgesetzt wird dies unter anderem mit Angeboten wie Hausaufgabenbetreuung, Sprachförderung, Elternseminaren und wechselnden Aktionen.</p> <p>Bereits das erste Angebot im Schuljahr 2009/2010 zeigte den Bedarf deutlich auf.</p> <p>Seit dem an erfreuen sich unser Angebote einer äußerst großen Akzeptanz sowohl bei Eltern und Kindern mit Migrationshintergrund, als auch Pädagogen und Hildener Einrichtungen. Das Angebot „Hausaufgabenbetreuung“ wird nach einer erneuten Erweiterung als Angebotstag am Mittwoch in der städt. Wilhelm-Fabry-Realschule im Schuljahr 2012/2013 fortgeführt.</p> <p>Konkretes Ziel ist, durch gezielte Hausaufgabenbetreuung den Bildungsstand von Kindern mit Migrationshintergrund alters- und veranlagungsgerecht zu verbessern und anzuheben und hierdurch das Klassenziel oder gar den nächst höheren Abschluss zu erreichen.</p> <p>Dies erfolgt insbesondere durch individuelle Unterstützung, Förderung und Begleitung der Kinder in den täglichen schulischen Aufgabe- und Fragestellungen, damit sie zum einen die erforderlichen Grundvoraussetzungen für den regulären Schulalltag mitbringen und auch in der Lage sind, dem Schulunterricht in der vertrauten Klassengemeinschaft kontinuierlich zu folgen.</p> <p>Neben der gleichberechtigten Teilhabe am Bildungssystem, trägt dieses Projekt zu einer gelungenen Aufnahme von Kindern mit Migrationshintergrund in die Gesellschaft durch gute soziale, schulische und spätere berufliche Integration wie durch Erreichen der Ausbildungsreife in einem hohen Maße bei.</p> <p>Pädagogische Leitung erfolgt durch ausgewiesene Fachkräfte.</p>	
<p>Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?</p>	<p>ca. 70 Kinder/ Jugendliche</p>
<p>Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):</p>	<p>Ort:</p>
<p>Maßnahmenzeitraum 2013</p>	<p>Stadtbücherei Hilden, Wilhelm-Fabry-Realschule (Sekundarschule) und GGS Schulstr.</p>
<p>Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird:</p>	<p>€ 1.800,00</p>
<p>Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:</p>	<p>Ende der Maßnahme</p>
<p>Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?</p>	<p>JA</p>

Anlage 2.2



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration,
Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo
per Email an: tobias.wobisch@hilden.de

Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts:		Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.
Ansprechpartner mit Email-Adresse und Telefon-Nr.:		Herr Bekir Arslan info@HandinHand-ME.de , 02103-9828022, Mobil 0172-4359798
Kooperationspartner:	Stadtbücherei Hilden, städt. GGS Schulstrasse, städt. Wilhelm- Fabry-Realschule (Sekundarschule) Hilden, Familienzentrum Schulstraße und diverse Hildener Schulen, ...	
Titel:	Sprach- und Leseförderung	
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?		
<p>Der Fokus des Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. gilt der Bildung, Erziehung und Integration von Kindern und Jugendlichen. Umgesetzt wird dies unter anderem mit Angeboten wie Hausaufgabenbetreuung und Sprachförderung.</p> <p>Bereits das erste Angebot im Schuljahr 2009/2010 zeigte den Bedarf deutlich auf.</p> <p>Seit dem an erfreuen sich unser Angebote einer äußerst großen Akzeptanz sowohl bei Eltern und Kindern mit Migrationshintergrund, als auch Pädagogen und Hildener Einrichtungen. Das Angebot „Sprach- / Leseförderung“ wird im Schuljahr 2012/2013 fortgeführt.</p> <p>Konkretes Ziel ist, durch individuelle Sprach- und Leseförderung die schulsprachliche, kommunikative und soziale Kompetenz von Kindern mit Migrationshintergrund gezielt auf und auszubauen. Gleichsam wird im Rahmen der Sprach- und Leseförderung eine familiäre Literarisierung angestrebt. Hierzu sollen zudem die Möglichkeiten / Erfahrungen der Stadtbücherei Hilden gezielt, wie durch gemeinsame Exkursionen zur Besichtigung / Erkundung der Stadtbücherei und der Teilnahme an Lesungen, wie die von Kinder- und Jugendautoren genutzt werden.</p> <p>Damit der integrative Ansatz der Sprachförderung auch in den familiären Strukturen greift, ist eine nachhaltige Bewusstseinsbildung der Eltern, wie durch gezielte Veranstaltungen rund um die Aktivitäten des geförderten Kindes vorgesehen. Dies kann im Rahmen eines Lese- und Schreibwettbewerbes oder aber auch eines Leseabends von Kindern für ihre Eltern, Geschwister, Verwandten und Freunde erfolgen. Dies bietet zudem auch ausreichend Raum für die dringend erforderliche Anerkennung der kleinen Akteure.</p> <p>Neben der gleichberechtigten Teilhabe am Bildungssystem, trägt dieses Projekt zu einer gelungenen Aufnahme von Kindern mit Migrationshintergrund in die Gesellschaft durch gute soziale, schulische und spätere berufliche Integration wie durch Erreichen der Ausbildungsreife in einem hohen Maße bei.</p> <p>Pädagogische Leitung erfolgt durch ausgewiesene Fachkräfte.</p>		
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	mind. 30 Kinder/ Jugendliche	
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:	
Maßnahmenzeitraum 2013	Stadtbücherei Hilden, Wilhelm-Fabry-Realschule (Sekundarschule))und GGS Schulstr.	
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird:	€	<u>1.200,00</u>
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	Ende der Maßnahme	
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	JA	

Anlage 2.3



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration,
Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo
per Email an: tobias.wobisch@hilden.de

Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts:		Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.
Ansprechpartner mit Email-Adresse und Telefon-Nr.:		Herr Bekir Arslan info@HandinHand-ME.de , 02103-9828022, Mobil 0172-4359798
Kooperationspartner:	Stadtbücherei Hilden, städt. GGS Schulstrasse, städt. Wilhelm- Fabry-Realschule (Sekundarschule) Hilden, Familienzentrum Schulstraße und diverse Hildener Schulen, ...	
Titel:	Elternseminar - „Schulwahl“	
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?		
<p>Das Elternhaus und somit die Eltern selbst nehmen eine bedeutende Rolle bei der Erziehung und positiven Entwicklung ihrer Kinder ein. Daher liegt in der Information, Aufklärung und Begleitung der Eltern mit Migrationshintergrund in bildungs- und erziehungsrelevanten Frage- und Aufgabestellungen ein weiteres konkretes Engagements des Bildungs- und Erziehungsvereins Hand in Hand e.V..</p> <p>Dem trägt der Verein unter anderem durch die regelmäßige Veranstaltung von Elternseminaren im Sinne einer „Eltern – Plattform“ Rechnung.</p> <p>Die hierbei vom Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. mit wechselnden Kooperationspartnern organisierte „Eltern – Plattform“ bietet Hildener Eltern mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, sich zu stets aktuellen Bildungs- und Erziehungsfragen zu informieren. Neben dem Sachbeitrag als Vortrag, ist vor allem der wechselseitige Austausch der Teilnehmer mit gleichgesinnten in ihrer „Sprache“ vorrangiges Ziel.</p> <p>Um etwaige Berührungspunkte vorzubeugen, egal welcher Natur auch immer, werden alle Seminare zusätzlich in der Herkunftssprache der Eltern begleitet.</p> <p>Neben Pädagogen mit sprachlicher und kultureller Kompetenz, wird jede „Eltern – Plattform“ von ausgewiesenen Referenten in ihrem jeweiligem Sachgebiet der Seminarreihe begleitet.</p> <p><u>Im konkreten Fall handelt es sich um nachfolgend aufgeführte Eltern – Plattform:</u></p> <p>Eltern – Plattform – „Schulwahl“ Schule und Schulformen – Erwartungen, Wünsche und Anforderungen Freitag, zweites Halbjahr 2013, ARS, Hilden</p>		
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?		ca. 25 Eltern
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):		Ort:
Maßnahmenzeitraum 2013		Stadtbücherei Hilden, Wilhelm-Fabry-Realschule (Sekundarschule))und GGS Schulstr.
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird:		€ <u>300.00</u>
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:		Ende der Maßnahme
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen?		JA
Wann?		

Anlage 2.4



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration,
Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo
per Email an: tobias.wobisch@hilden.de

Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts: Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Ansprechpartner
mit Email-Adresse und Telefon-Nr.: Herr Bekir Arslan
info@HandinHand-ME.de,
02103-9828022, Mobil 0172-4359798

Kooperationspartner: Stadtbücherei Hilden, städt. GGS Schulstrasse, städt. Wilhelm- Fabry-Realschule (Sekundarschule) Hilden, Familienzentrum Schulstraße und diverse Hildener Schulen, ...

Titel: Sprach- und Orientierungskurs: „Mutter und Kind - Tür an Tür!“

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?

Zu einer gelungenen Aufnahme von Menschen im Migrationskontext in die Gesellschaft trägt besonders eine gute soziale, schulische und berufliche Integration bei. Gute Bildung und die Möglichkeit zur Kommunikation sind Voraussetzungen dafür, dass aus Migranten neue Mitbürger werden und diese an der Gesellschaft und allen demokratischen Prozessen teilhaben.

Dem steht jedoch entgegen, dass Migranten in der Regel äußerst isoliert leben. Ihre ernsthafte aktive Teilnahme am Sozialraum ist daher wenig bis gar nicht gegeben.

Mit dem Projekt **Bildung: „Mutter und Kind - Tür an Tür!“** erhalten Kinder/ Jugendliche, ihre Mütter und Geschwister ein breitgefächertes Angebot, dass sie dabei unterstützt, aus ihrer Isolation zu treten und begleitet/ unterstützt in die örtliche soziale Struktur hinein zu finden.

Dazu hat der Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. sozialraumnah das auf die besonderen Umstände abgestimmte Projekt konzipiert.

Inhaltlich aufeinander abgestimmte und nahtlos ineinander greifende Module wie Hausaufgabenbetreuung und Sprachförderung für SchülerInnen, niedrigschwelliger Sprach- und Orientierungskurs für ihre Mütter und Kinderbetreuung mit frühkindlicher Förderung informieren, klären auf und begleiten geschützt die Menschen auf ihrem ersten Schritt vom Rande in die Mitte unserer Gesellschaft.

Vorrangiges Ziel des Projektes **Bildung: „Mutter und Kind - Tür an Tür!“** ist, zu einer gelungenen Aufnahme von Kindern / Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den Sozialraum, durch gute schulische, soziale und damit einhergehende berufliche Integration in einem hohen Maße beizutragen.

Zudem soll die gleichberechtigte Teilhabe am gegebenen Bildungssystem gefördert und die Mütter in die Lage versetzt werden, die Entwicklung und Schullaufbahn ihrer Kinder bewusster zu begleiten und zu fördern. Um eine große gesellschaftliche Bandbreite an Ideen und Engagement in der Umsetzung einfließen zu lassen, sind neben den bisherigen Kooperationspartnern wie dem DRK, DIE ARCHE, etc. auch neue Partner und ortsansässige Vereine angesprochen sich aktiv einzubringen.

Eine spätere Einbindung von „kompetenten“ Müttern in ein **Lotsensystem „Mütter helfen Mütter“** ist geplant.

Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht? ca. 15 Mütter und 10 Kinder unter 6 Jahren

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich): Ort:

Maßnahmenzeitraum 2013 Familienzentrum DIE ARCHE

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird: € 2.500,00

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis: Ende der Maßnahme

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen?
Wann? JA

Anlage 2.5



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration,
Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo
per Email an: tobias.wobisch@hilden.de

Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts:		Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.
Ansprechpartner mit Email-Adresse und Telefon-Nr.:		Herr Bekir Arslan info@HandinHand-ME.de 02103-9828022, Mobil 0172-4359798
Kooperationspartner:	Stadtbücherei Hilden, städt. GGS Schulstrasse, städt. Wilhelm- Fabry-Realschule (Sekundarschule) Hilden, Familienzentrum Schulstraße und diverse Hildener Schulen, ...	
Titel:	Jugendprojekt , Groß hilft Klein - Schüler gleichen Chancen aus!	
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?		
<p>Gute Bildung und Erziehung ist der Schlüssel für eine positive gesellschaftliche Teilhabe.</p> <p>Dies gilt ausnahmslos für alle Kinder! Von diesem Grundsatz überzeugt, haben sich Lehrer und Eltern organisiert und den Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. ins Leben gerufen, um sich in den Bereichen Hausaufgabenbetreuung, Sprachförderung und Integration zu engagieren.</p> <p>Darüber hinaus werden Eltern in Seminaren zu bildungs- und erziehungsrelevanten Themen in ihrer Kompetenz gestärkt. „Hand in Hand“ versteht sich ebenso als Mittler und Vermittler zwischen Eltern, Schulen, Behörden und anderen Institutionen.</p> <p>Mit dem Projekt Groß hilft Klein - Schüler gleichen Chancen aus! liegt ein Angebot vor, dass sowohl auf die Bedürfnisse von Jugendlichen zugeschnitten ist, als auch die Anforderungen von jüngeren SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund erfüllt:</p> <p>Jugendliche übernehmen unter Anleitung weitergehende Verantwortung auf ihrem Weg zum Schulabschluss und in den Übergang ins Studium bzw. Berufsleben. Dabei unterstützen und begleiten sie jüngere SchülerInnen bei der gemeinsamen Bearbeitung der Hausaufgaben mit dem Ziel, ihnen die Chance zu ermöglichen im Klassenverband mitwachsen zu können ohne abgehängt oder gar verloren zu gehen.</p> <p>Die Jugendlichen werden an Themen wie Zuverlässigkeit, Einfühlungsvermögen und Verständnis für die Belange von anderen Menschen insbesondere von Kindern herangeführt.</p> <p>Sie sammeln Erfahrungen im Umgang mit jüngeren Schülern, stellen ihre sozialen Kompetenzen auf den Prüfstand und nebenbei wiederholen und festigen sie den früheren Lernstoff. Die Möglichkeit wichtige Aspekte der gleichberechtigten Teilhabe am Bildungssystem und des Zusammenlebens zu erleben wird quasi am Rande für sie fassbar.</p> <p>Ein besonderer positiver Effekt ist bereits heute ersichtlich: neben einheimischen Jugendlichen aus weiterführenden Schulen engagieren sich auch Jugendliche mit Migrationshintergrund. Neben ihrer augenscheinlichen Vorbildfunktion für die „Kleinen“ gewinnen auch sie an Selbstvertrauen und erhalten Orientierungshilfe.</p>		
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	ca. 25 Jugendliche	
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:	
Maßnahmenzeitraum 2013	Stadtbücherei Hilden, Wilhelm-Fabry-Realschule (Sekundarschule) und GGS Schulstr.	
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird:	€	1.900,00
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	Ende der Maßnahme	
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen?	JA	
Wann?		

Anlage 2.6



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo per Email an: tobias.wobisch@hilden.de	
Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“	
Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts:	Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.
Ansprechpartner mit Email-Adresse und Telefon-Nr.:	Herr Bekir Arslan info@HandinHand-ME.de , 02103-9828022, Mobil 0172-4359798
Kooperationspartner:	Stadtbücherei Hilden, städt. GGS Schulstrasse, städt. Wilhelm- Fabry-Realschule (Sekundarschule) Hilden, Familienzentrum Schulstraße und diverse Hildener Schulen, ...
Titel:	Jugendprojekt , Mit ZIEL zum Job! „Mit Zutrauen in die eigene Leistungsfähigkeit zum Job!“
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?	
<p>Gute Bildung und Erziehung ist der Schlüssel für eine positive gesellschaftliche Teilhabe.</p> <p>Dies gilt ausnahmslos für alle Kinder! Von diesem Grundsatz überzeugt, haben sich Lehrer und Eltern organisiert und den Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. ins Leben gerufen, um sich in den Bereichen Hausaufgabenbetreuung, Sprachförderung und Integration zu engagieren.</p> <p>Darüber hinaus werden Eltern in Seminaren zu bildungs- und erziehungsrelevanten Themen in ihrer Kompetenz gestärkt. „Hand in Hand“ versteht sich ebenso als Mittler und Vermittler zwischen Eltern, Schulen, Behörden und anderen Institutionen.</p> <p>Mit dem Jugendprojekt Mit ZIEL zum Job! „Mit Zutrauen in die eigene Leistungsfähigkeit zum Job!“ liegt ein Angebot vor, dass sowohl ganz besonders auf die Bedürfnisse von Jugendlichen zugeschnitten ist, die sich in der besonders wichtigen Entscheidungs-/ Übergangsphase in die Berufswelt befinden und die üblichen Schwächen und Hemmnisse zeigen bzw. „altbekannten“ Fehler machen. Ebenso liegt in der Motivation und der Erkennung der eigenen Motivlage eine wichtige Zielsetzung, damit der Weg gerade von unsicheren jüngeren SchülernInnen mit überwiegend Migrationshintergrund beschritten wird.</p> <p>Hierbei handelt es sich um ein zweitägiges Vollseminar, mit anschließender Begleitung in allen relevanten Bewerbungsprozessen.</p>	
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	ca. 30 Jugendliche
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:
Maßnahmenzeitraum 2013	Wilhelm-Fabry-Realschule (Sekundarschule)
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird:	€ <u>2.600,00</u>
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	Ende der Maßnahme
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	JA

Anlage 2.7



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration,
Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo
per Email an: tobias.wobisch@hilden.de

Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts:	Stellwerk, Interkulturelle Bildung	
Ansprechpartner mit Email-Adresse und Telefon-Nr.:	Mohammed Assila, mohammed.assila@hilden.de	
Kooperationspartner:	Wilhelm-Fabry-Schule	
Titel:	Professionalisierung der schulischen Elternarbeit	
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?		
<ul style="list-style-type: none"> - Informationsveranstaltung für Eltern mit marokkanischem und türkischem Hintergrund zum Thema: „Zusammenarbeit mit der Bildungseinrichtung“ - Schulung für LehrerInnen zum Thema. Interkulturelle Sensibilisierung und Öffnung (Einladung von externen Referenten ist möglich!) - Erstellung von Informationsmaterialien und Flyer (mehrsprachige Informationsmaterialien) 		
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	Alle Eltern mit türkischem und marokkanischem Hintergrund (Pauschal ca. 30)	
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich): April-Mai 2013	Ort: Wilhelm-Fabry-Schule	
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird: € 700,00 – 1000,00		
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	April	
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Einmal im Schuljahr	

Anlage 2.8



Integration ist machbar!

<p>An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo per Email an: tobias.wobisch@hilden.de</p>	
<p>Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“</p>	
<p>Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts:</p>	<p>Städt. Familienzentrum Kunterbunt</p>
<p>Ansprechpartner mit Email-Adresse und Telefon-Nr.:</p>	<p>Birgit Klinge Birgit.klinge@hilden.de 02103/910 46 300</p>
<p>Kooperationspartner:</p>	<p>Frau Misbahia El Mokhtari</p>
<p>Titel:</p>	<p>Deutschkurs für Frauen mit Migrationshintergrund</p>
<p>Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?</p>	
<p>Angebot des Städt. Familienzentrums Kunterbunt Deutschkurs für Frauen mit Migrationshintergrund</p> <p>Der Sprachkurs führt in die spezifische Struktur der deutschen Sprache ein und unterstützt den Alphabetisierungsprozess durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Aneignung grammatikalischer Grundkenntnisse; • die Ausbildung von Sprachbewusstheit; • das vertiefte Wahrnehmen bestimmter Wort- und Satzstrukturen; • die Anwendung grammatikalischer Strukturen, um die Bedeutung des Geschriebenen besser zu verstehen. <p>Der Deutschkurs bringt den Frauen eine größere Sicherheit beim Sprechen und Schreiben, erleichtert das Leben im deutschen Alltag, vermittelt ihnen Erfolgserlebnisse und fördert ihr Selbstbewusstsein.</p> <p>Die Teilnahme unserer KiTa-Mütter an diesem Kurs erleichtert die Elternarbeit für die Erzieherinnen und Mütter und stärkt so die von uns angestrebte Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.</p> <p>Aufgrund unseres geringen Raumangebotes kann Frau El Mokhtari den Deutschkurs in der benachbarten Ferdinand-Lieven-Schule durchführen (mit Kinderbetreuung), so dass die KiTa-Mütter ihre Kinder morgens zu uns bringen und anschließend den Kurs in unmittelbarer Nähe besuchen können.</p> <p>Momentan nehmen 16 Frauen an diesem Kurs teil. Sie treffen sich jeden Montag von Januar bis Dezember von 9.30 – 11.30 Uhr (ausgenommen sind die Schulferien).</p>	
<p>Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?</p>	<p>16</p>
<p>Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):</p>	<p>Ort:</p>
<p>Jan. – Dez. 2013</p>	<p>Ferdinand-Lieven-Schule</p>
<p>Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird: €</p>	<p>1.332,00 €</p>
<p>Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:</p>	<p>Dezember 2013</p>
<p>Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?</p>	<p>Ja 2013/2014</p>

Anlage 2.9



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration,
Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo
per Email an: tobias.wobisch@hilden.de

Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts:		DRK-Familienbildungswerk, Kreisverband Mettmann e. V.
Ansprechpartner mit Email-Adresse und Telefon-Nr.:		Heike Trottenberg 02103/5 56 28
Kooperationspartner:		Städt. FZ Traumquelle/Kunterbunt, Ev. Kita an der Friedenskirche
Titel:	Rucksack-Programm – Sprachförderung und Elternbildung im Elementarbereich	
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?		
<p>Zentraler Aspekt von „Rucksack“ ist die Stärkung der Muttersprache unter Einbeziehung der Eltern. Mit Hilfe des Rucksack-Programms werden die Mütter als Expertinnen für das Erlernen der Erstsprache angesprochen und ihre Kompetenzen genutzt und gefördert. Die Zweitsprachenförderung findet in der Kindertagesstätte statt. Die Potenziale der Familie werden mit denen des ersten Bildungssystems – der Kita – vernetzt.</p> <p>Ein weiteres Ziel ist dabei auch die kulturelle Öffnung der gesamten Kita, so dass alle Kinder von „Rucksack“ profitieren können. Eine so genannte Elternbegleiterin, die über gute Kenntnisse in der Muttersprache und in der deutschen Sprache verfügt, leitet eine Gruppe von Müttern in der Kindertageseinrichtung mit Hilfe der Arbeitsblätter des Rucksack-Programms an. Die Mütter setzen das Erlernte zu Hause mit ihren Kindern um. Erzieherinnen werden durch die Elternbegleiterin über das aktuelle Thema mit dem Ziel informiert, die Inhalte im Kindergarten situationsangepasst in der deutschen Sprache aufzunehmen. Mit den Kindern werden lebensnahe Themen spielerisch erarbeitet, z. B. mein Körper, die Kleidung, der Kindergarten oder Feste verschiedener Kulturen. Dabei spielt die Heranführung an den Umgang mit Büchern eine wichtige Rolle. Die Bedeutung der Bewegung bei der Sprachentwicklung wird besonders berücksichtigt. Eltern lernen, wie sie ihre Erziehungskompetenz zum Wohle ihrer Kinder weiterentwickeln können.</p> <p>Die Umsetzung des Rucksack-Projektes in Hildesheim erfolgt mit zwei Kindertageseinrichtungen. Im Hildener Norden. Zur Zeit gibt es eine marokkanische Gruppe mit 10 Müttern und ihren Kindern, die von einer Muttersprachlerin mit sehr guten Deutschkenntnissen angeleitet und vom DRK-Familienbildungswerk fortlaufend begleitet und weiterqualifiziert wird.</p> <p>Zum Antragszeitpunkt kooperiert das DRK-Familienbildungswerk mit dem Städt. Familienzentrum Traumquelle/Kunterbunt, Lortzingstr. und der Ev. Kita an der Friedenskirche, Molzhausweg. Bei Bedarf werden Mütter und Kinder aus der Städtischen Kita Rappelkiste, Augustastr. integriert.</p>		
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?		Wöchentlich ca. 10 Frauen mit ihren Kindern
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):		Ort: Mittwochs von 9.00-11.15 Uhr im Ev. Familienzentrum an der Friedenskirche, Molzhausweg.
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird: €		3.998,89
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:		Januar 2014
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?		Ja, wenn die Teilnehmerzahlen dies anzeigen

Anlage 2.10



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration,
Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo
per Email an: tobias.wobisch@hilden.de

Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts:		Stadt Hilden, Amt 41 - Stadtbücherei	
Ansprechpartner mit Email-Adresse und Telefon-Nr.:		Frau Kurz Tel.: 72-312	
Kooperationspartner:	Stadtbücherei, Frau Büchel		
Titel:	Sprachförderangebote der Stadtbücherei		
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?			
<p>Mit Hilfe der Fördermittel des Amtes für Soziales und Integration konnten sowohl der Bestand der zwei- und mehrsprachigen Kindermedien als auch der Bestand türkischsprachiger Medien in den letzten Jahren aufgebaut und ergänzt werden.</p> <p>Um die neuen interkulturellen Angebote, die zwei- und mehrsprachigen Kindermedien, die zweisprachigen Lesungen sowie die türkischsprachigen Ratgeber der Öffentlichkeit bekannt zu machen, sollen mehrsprachige Flyer professionell erstellt werden, um sie an Kindergärten sowie Vereine, in denen Migranten zusammengeschlossen sind, zu verteilen. Für die Grafik und Gestaltung entstehen Kosten von ca. 700,- €, die Druckkosten für die Flyer belaufen sich auf etwa 500,- €.</p> <p>Insgesamt beantragen wir Fördermittel in Höhe von 1.300 €</p>			
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?		Gesamtbevölkerung Hildens	
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):		Ort: Hilden	
Ab Bewilligungsdatum bis 31.12.2013			
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird:		€	1.300 €
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:		31.03.2014	
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?		Kontinuierlich interkulturelle Veranstaltungen anbieten. 2013 mit weiteren Angeboten bzw. Kooperationen mit Vereinen (z.B. Türkisch-Islamischer Moscheeverein, Marokkanisch-Islamischer Moscheeverein) wie Lesungen in den Moscheen.	

Anlage 2.11



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration,
Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo
per Email an: tobias.wobisch@hilden.de

Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts: Islamisch- Marokkanisches Kulturzentrum „Ar-Rahman Moschee“ Hilden

Ansprechpartner
mit Email-Adresse und Telefon-Nr.: Hafssa El Hasbouni;
hafssaelhasbouni@hotmail.de
015785595811

Kooperationspartner:

Titel: Lehrmaterialien für das Projekt „Schüler helfen Schülern“

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?

Seit Herbst letzten Jahres bietet das Islamisch- Marokkanische Kulturzentrum „Ar Rahman Moschee“ in ihren neuen Räumlichkeiten allen Schülerinnen und Schülern, die Möglichkeit, von leistungsstarken und fachlich kompetenten Mitgliedern (SchülerInnen und Studierende) in ihrem Schulalltag unterstützt zu werden egal, um welche schulische Aufgabe, um welche Schulform und um welche Jahrgangsstufe es sich handelt. Es ist ein in jeder Hinsicht offenes Angebot, das sich weder ausschließlich an die Mitglieder richtet noch an Herkunft oder Religion (muslimisch, marokkanisch) geknüpft ist.

Ziel ist es, Kinder und Jugendliche mit schulischen Problemen nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu unterstützen. Die SchülerInnen sollen angeleitet werden, ihren eigenen Lerntypus zu finden und dann ihre Aufgaben eigenständig zu meistern. Dahinter steckt die Überzeugung, dass die SchülerInnen die Begabung und/ oder Intelligenz besitzen, die Aufgaben selbstständig zu bewältigen, sie aber punktuelle Hilfestellungen brauchen, um ihr Potential voll auszuschöpfen. „Empowerment“ ist hier die Devise!

Die Resonanz ist überwältigend: Angefangen mit 8 Schülern, besuchen inzwischen an die 30 SchülerInnen die Nachhilfestunde, die jeden Dienstag von 17: 30 bis 19 Uhr angeboten wird. Die TeilnehmerInnen haben schon so viele positive Lernerfolge erzielt, dass sie um einen zweiten Termin bitten. Dafür müssten allerdings zunächst weitere Tutoren mobilisiert werden. Angeleitet wird die Betreuung bis jetzt von sechs jungen Vereinsmitgliedern, die selbst SchülerIn oder Studierende sind, die ehrenamtlich tätig sind.

Eine höchst „integrative Wirkung“ hat dieses Projekt in der Form, dass es vor allem die SchülerInnen anspricht und anzieht, die von anderen Angeboten und Trägern kaum erreicht werden. Der große Vorteil ist, dass die Eltern hier mit ins Boot geholt werden: Ihnen ist das Islamisch- Marokkanische Zentrum bekannt, sie selbst gehen hier ein und aus und auch die jungen Nachhilfelehrer kennen sie persönlich. Diese Vertrautheit trägt maßgeblich zur überaus positiven Resonanz bei. Es gibt allen Grund zur Hoffnung, dass sich die Leistungen der SchülerInnen, sogar in kurzer Zeit, verbessern. Diese schulischen Erfolge im Kleinen haben weitreichende soziale Auswirkungen im Großen.

Um das Angebot nicht nur aufrecht erhalten zu können, sondern auch qualitativ zu verbessern, sollen a) die Tutoren jeweils eine pauschale Aufwandsentschädigung von 250 € für das Jahr 2013 erhalten und so entweder ans Projekt gebunden oder dafür gewonnen werden und b) Lehrmaterialien angeschafft werden, die die Möglichkeiten des Lernens erweitern und das Lernen selbst erleichtern. Um aber gleichzeitig der großen Zahl an SchülerInnen gerecht zu werden, sollen didaktisch hochwertige Lehrmaterialien Abhilfe schaffen. Bislang behelfen sich die Tutoren damit, dass sie Lehrmaterialien online oder in der Stadtbücherei beschaffen. Dies ist allerdings der Lernatmosphäre nicht sonderlich zuträglich. Systematischer und zuverlässiger wäre es, wenn die Lehrmaterialien in der neu zu schaffenden Bibliothek des Islamisch-Marokkanischen Kulturzentrums zu finden wären. Mit dem beantragten Zuschuss sollen Bücher für alle

Anlage 2.11 (Blatt 2)

<p>Schulformen und alle Jahrgangsstufen angeschafft werden, ebenso wird Wert gelegt auf alternative Lernformen.</p> <p>Kosten: 6 x 250 € Aufwandsentschädigung= 1500 € Lehrmaterialien: 500 €</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Aufwandsentschädigung ist in Anbetracht einer Arbeitsstundenzahl von 60 Stunden nicht viel; die Idee hinter der beantragten Summe ist vielmehr diese: Den ehrenamtlichen Jugendlichen soll eine Urkunde überreicht werden als Ehrung für ihr Engagement. Im Rahmen des KOMM- In- Projekts „Miteinander in Wohnquartieren gestalten“ wurde deutlich, wie wichtig es ist, Ehrenamt sichtbar zu machen und in den Migrant*innenorganisationen eine Kultur der Anerkennung zu etablieren. Die pauschale Aufwandsentschädigung wäre in diesem Fall der monetäre Ausdruck dieser Anerkennung und Würdigung. Ziel ist, so das Ehrenamt zu fördern und bekannt zu machen! 	
<p>Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Speziell: TeilnehmerInnen: bislang 30 Kinder, Tendenz steigend - Allgemein: Alle Mitglieder und Besucher des Islamisch- Marokkanischen Kulturzentrums
<p>Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):</p>	<p>Ort: Hilden, ab voraussichtlich Februar 2013</p>
<p>Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird: € <u>2000 €</u></p>	
<p>Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis: <u>Ende 2013</u></p>	
<p>Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schülerinnen- Betreuung ist zunächst zeitlich nicht befristet. - Der Bücherbestand soll fortlaufend geprüft und aktualisiert werden, je nach Bedarf und Angebot.

Anlage 2.12



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration,
Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo
per Email an: tobias.wobisch@hilden.de

Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts: Islamisch- Marokkanisches Kulturzentrum „Ar-Rahman- Moschee“

Ansprechpartner
mit Email-Adresse und Telefon-Nr.: Hafssa El Hasbouni
hafssaelhasbouni@hotmail.de
015785595811

Kooperationspartner:

Titel: Empowerment- Workshops:
Erziehung in einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?

Seit Dezember 2011 beteiligt sich das Islamisch- Marokkanische Kulturzentrum „Ar Rahman- Moschee“ an einem von Familienbundesministerium geförderten Kooperationsprojekt der Otto- Benecke Stiftung und des Deutsch- Marokkanischen Kompetenznetzwerks mit dem Titel „Bildungs- Brücken: Aufstieg“.

Herz des Projekts sind so genannte Elternforen, in denen Pädagogen mit und ohne Migrationshintergrund die so genannte „Elternkompetenz“ stärken.

Im Islamisch Marokkanischen Kulturzentrum haben bereits vier Foren zu den verschiedensten Themen stattgefunden: „Das Geheimnis glücklicher Kinder“, Pubertät usw. Referentin waren die Diplom- Pädagogin Nadja El Ammarine und die Lehrerin Maryam Brigitte Weiß. Nachdem sich die Foren herumgesprochen hatten, ist die Gruppe teilnehmender Mütter auf an die 20 herangestiegen und die Foren wurden zu einem Selbstläufer, der ohne große Bewerbung auskam. Darin zeigt sich das Bedürfnis jünger Mütter, in dem Fall in der marokkanisch- muslimischen Community, nach fachkundiger Unterstützung und Beratung in Sachen Erziehung. Zentrale Anliegen der Elternforen ist es, den Müttern Hilfestellungen für den Alltag mitzugeben und ihnen zu einer „bewussten“ Erziehung zum Wohle ihres Kindes zu verhelfen. Das kann sich darin ausdrücken, dass schulische Belange ernster genommen werden oder die Kinder in Stresssituationen nicht die Leidtragenden sind.

Da das Projekt im Oktober 2013 ausläuft, der Bedarf nach einer Fortsetzung allerdings besteht, sollen die Foren als Reihe fortgesetzt werden. Titel: „Erziehung in einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft“. Dazu gehören nicht nur Themen wie Mehrsprachigkeit, sondern auch tiefere Einblicke in das hiesige Bildungs- und Schulsystem. Denkbar wäre es, Erzieherinnen, Lehrer und/ oder Direktoren aus den Hildener Einrichtungen einzuladen, um ihnen im Rahmen der Foren eine Stimme in der Community zu geben, und vor allem einen Raum für Austausch bereitzustellen.

Elternforen sind folgendermaßen konzipiert: Sie finden im Abstand von ca. sechs bis acht Wochen statt- in unserem Fall immer sonntags, von 10 bis 14 Uhr. Es ist also eher ein kurzes Seminar mit Vortrags- und Diskussionsteil. Bezüglich der Referenten und der Themen haben die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, Vorschläge und Wünsche einzubringen.

Anlage 2.12 (Blatt 2)

Geplant ist eine dreiteilige Reihe „Erziehung in einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft“. Mögliche Themen:

- Mehrsprachigkeit
- Das deutsche Bildungssystem (insbesondere Schulwahl)
- Religiöse Erziehung in einer säkularen Gesellschaft?

Die Kosten sind die Gleichen wie im Projekt „Bildungs- Brücken: Aufstieg“. Allein die Raummiete in Höhe von 150 € für den Verein wird ausgespart, da das Islamisch- Marokkanische Kulturzentrum nun selbst der Veranstalter ist.

Kosten:

Ein vierstündiges Elternforum à 300 € für:

- Honorar für Referenten
- Honorar für Multiplikator und Moderator
- Verpflegung

Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	Bis zu 25 Frauen/ Familien
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort: voraus. November 2013 – Ende 2014
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird: € 900 €	
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis: Ende 2014	
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Hängt von der Bereitstellung von Mitteln ab!

Anlage 2.13



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration,
Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo
per Email an: tobias.wobisch@hilden.de

Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts:	Ev. KiTa Sonnenschein, Kalstert 84		
Ansprechpartner mit Email-Adresse und Telefon-Nr.:		Frau Prangenberg	
Kooperationspartner:	Förderverein der ev. KiTa Sonnenschein		
Titel:	Vom „Schuki“ zum Schulkind		
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?			
<p>Die Vorschulkinder der Einrichtung werden „Schukis“ genannt. Die Kinder sind in ihrem letzten Kindergartenjahr und werden durch die Erzieherinnen auf die Schule vorbereitet. Durch einen ausgebildeten Trainer sollen die Schukis zusätzlich ein neues (Körper-)Bewußtsein für diesen neuen Lebensabschnitt erhalten. Der Kurs soll regelmäßig zwischen den Osterferien und Kindergartenjahrende (10 Einheiten, jeweils einmal pro Woche) stattfinden. In dem Kurs nehmen ausschließlich die Vorschulkinder mit als auch ohne Migrationshintergrund teil. In dem Kurs sollen die Kinder an folgende Situationen heran geführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konflikte gewaltfrei klären - In der Gruppe/Gemeinschaft ist man stärker als jeder einzeln - Selbstbewußtes und sicheres Auftreten - Verhalten auf dem Schulweg - Verhalten gegenüber Unbekannten - Selbstverteidigung - Körperwahrnehmung - Zur Ruhe finden (Entspannungsübungen) <p>Die KiTa hat einen Migrantenanteil von ca. 30 %. Aktuell besteht die „Schuki“-Gruppe aus 16 Kindern. Sollte die Maßnahme nicht im vollen Umfang genehmigt werden können, so würde der Förderverein den Restbetrag auffangen können.</p>			
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?			
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):		Ort:	
Frühjahr 2013		Turnhalle der KiTa Sonnenschein	
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird:		€	400 Euro
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:			Herbst 2013
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?		Ja, jährliche Wiederholung	

Anlage 2.14



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro	
Antrag auf Mittel zur Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten,	
Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	Diakonisches Werk e.V. Hilden
Ansprechpartner mit Telefon-Nr.:	Gabriele Montag, Einrichtungsleiterin der Begegnungsstätte „Jungbrunnen“ Tel.: 02103 – 62154 Montag@Diakonisches-Werk-Hilden.de
Kooperationspartner:	Ev. Kirchengemeinde Hilden mit ihren Dienstbereichen: Erwachsenenbildung, Familienzentrum an der Erlöserkirche, Diakoniestation
Titel:	Generationenübergreifendes Projekt zur Integrationsförderung russlanddeutscher Familien
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?	
<p>Dieses Projekt „Integration von Russlanddeutschen in das Gemeinwesen“ ist konzipiert worden auf drei Jahre mit dem Ziel eine selbstorganisierte, selbstbewusste und engagierte Gruppe von russlanddeutschen Migranten zu installieren, welche in Kooperation und Gemeinschaft mit den anderen Gruppen aus der Gemeinde arbeitet.</p> <p>In der ersten Phase (2011) wurden interessierte und bekannte russlanddeutsche Mitglieder in der Gemeinde eingeladen sich zu treffen um gemeinsam zu überlegen, welche Wünsche und Bedarfe gibt es in diesem Kulturkreis hier mitten unter uns in Hilden. Es wurde eine russisch sprechende Honorarkraft aus der Gemeinde engagiert um den Erstkontakt mit dieser sehr zurückhaltenden Migrantengruppe aufzunehmen, eine erste Anlaufstelle im Jungbrunnen anzubieten und Ideen zu entwickeln, welche diesen Menschen helfen würde sich für andere zu öffnen, ihren Bedürfnissen entgegenzukommen und die ersten gemeinsamen Aktivitäten zu unternehmen. Einmal wöchentlich traf sich diese Gruppe ganz unter sich und führte gemeinsame Aktionen wie z.B. Museumsbesuche, Stadtführung, Filmvortrag, Tanz- oder Grillnachmittag etc. durch.</p> <p>In der zweiten Phase (2012) ist geplant noch mehr Werbung in dem eigenen Kulturkreis zu machen und Interessierte zu gewinnen, welche sich immer noch scheuen sich anzuschließen. Desweiteren sind Gemeinschaftsaktionen mit anderen Gruppen aus der Gemeinde vorgesehen. Dabei sollen nicht nur Senioren/innen zusammenkommen sondern generationsübergreifende, gemeinschaftliche Aktionen stattfinden. Es soll im Jungbrunnen ein Netzwerk entstehen für gemeinsame Geselligkeit, Kennenlernen und gegenseitige Akzeptanz, Spiel, Kreativität, Sport und kultureller Austausch. Es sollte dabei übergegangen werden, immer mehr in der deutschen Sprache zu kommunizieren.</p> <p>Die dritte Phase (2013) dient zur Verselbständigung. Aus den eigenen Kreisen sollten sich Multiplikatoren finden, welche zwischen den einzelnen Gruppen intervenieren und ein gemeinsames „Zusammenspiel“ ermöglicht. Eigenverantwortung soll gefördert werden, sodass die Gruppe nach 2 Jahre Anlaufphase in der Lage ist allein und in Eigeninitiative Aktionen zu planen und durchzuführen und gemeinsam mit den anderen Gruppen aus der Gemeinde zusammenarbeitet.</p> <p>Für die 3. Phase dieses Projektes benötigen wir Mittel in Höhe von 3.000,00 € für die Honorarkraft, zusätzliche Referenten z.B. Sprachlehrer und Sachkosten.</p>	
Welchem der folgenden Handlungsfelder ist das Projekt zuzuordnen (ankreuzen)?	
1. Sprachförderung und Chancengleichheit	x
2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration	x
3. Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit	x

Anlage 2.14 (Blatt 2)

4. Integrationsförderung im Sport	x	
5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit	x	
6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung		
7. Politische Partizipation		
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	200 und mehr	
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:	
Laufzeit über das Jahr 2012	Netzwerk und Begegnungsstätte „Jungbrunnen“ im Matthias-Claudius-Haus, Martin Luther-Weg 1, 40723 Hilden	
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird:	3.000,- € für dritte Phase	
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	Nach Laufzeit der zweiten Phase – Ende 2013	
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Ja – bis 2014	

Hilden, 01.02.2013



PfarrerIn Sonja Schüller
Vorsitzende des DW e.V. Hilden
Markt 20, 40721 Hilden
Tel.: 02103/63153
sonja.schueller@ekir.de

Anlage 2.15



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro	
Antrag auf Mittel zur Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten,	
Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	WiD – Wir in Deutschland e.V. Verein zur Förderung der Integration von Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion.
Ansprechpartner mit Telefon-Nr.:	Tatjana Michel 02103 - 4937669
Kooperationspartner:	Stadt Hilden/AWO Hilden/ Kulturelle Einrichtungen NRW
Titel:	Bildende Kunst: Förderung der Frühentwicklung von Migrantenkindern
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?	
Das Thema der Bildung von Migrantenkindern ist heute aktueller denn je. Die hohe Bedeutung der vorschulischen Bildung für die weitere Bildungsbiographie, speziell bei Kindern mit Migrationshintergrund, ist Gegenstand zahlreicher öffentlicher Diskussionen und wird mittlerweile wohl kaum noch von jemandem abgestritten.	
Ziel: Den Migrantenkindern den Zugang zu vorhandenen Lern- und Entwicklungsangeboten zu ermöglichen.	
Geplant ist die Teilnahme an museumspädagogischen und musikalischen Veranstaltungen	
Kostenplan:	
Museum Kunstpalast :	
• Workshops (z.B. „Auf die Farben, fertig, los!“ , „Farben-Druck-Workshop“)	4Ws x 4K x 30€ = 480,00€
• Kurse (z.B. „Malen, malen, malen“ für Vorschulkinder 4-6 Jahre, 10x freitags)	2Kurse x 4K x 80€ = 640,00€
• Ferienkurse	2FK x 4K x 60€ = 480,00€
Tonhalle Düsseldorf:	
Musikgeschichten für 2- und 3-Jährige	4Termine x 6K x 5€ = 120,00€
Musik und Tanz für 4- und 5-Jährige	4Termine x 6K x 5€ = 120,00€
Konzerte für Familien mit Kindern	4Termine x 6(1K+1E) x 5€ = 240,00€
Museumsbesuch: Atlantis-Kindermuseum Duisburg	
	15P x 7,50€ = 112,50€
Organisatorische Begleitung (EA-Einsatz)	10Mon. x 2St. x 7€ = 140,00€
	2332,50€
Kostenbeteiligung der Migranten: 30%Kosten pro Maßnahme je Person	= 657,75€
Fehlbetrag	1674,75€
Welchem der folgenden Handlungsfelder ist das Projekt zuzuordnen (ankreuzen)?	
1. Sprachförderung und Chancengleichheit	x
2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration	
3. Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit	x
4. Integrationsförderung im Sport	
5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit	
6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung	
7. Politische Partizipation	
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	ca.20-30 Vorschulkinder+Eltern
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort: Hilden, Düsseldorf, NRW Januar-Dezember 2013
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird:	€ 1670,00
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	20.01.2014
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Bedarfermittlung nach Abwicklung

Anlage 2.16



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro	
Antrag auf Mittel zur Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten,	
Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	WiD – Wir in Deutschland e.V. Verein zur Förderung der Integration von Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion.
Ansprechpartner mit Telefon-Nr.:	Tatjana Michel 02103 - 4937669
Kooperationspartner:	Stadt Hilden/AWO Hilden/MSOs Hilden/Kulturelle Einrichtungen NRW
Titel:	Deutschland – (D)eine neue Heimat, (D)eine neue Kultur. Folgeantrag
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?	
„Integration“ und „gesellschaftliche Teilhabe“ sind zwei Begriffe, die im Rahmen der politischen Debatte um Migration und Migranten oft zusammenfallen. Neben vielen anderen Faktoren spielt auch die Teilnahme am kulturellen Leben des Aufnahmelandes eine wichtige Rolle.	
Ziele: Die interkulturelle Vermittlungsarbeit Förderung der kulturellen Integration von Migranten	
Geplant sind	
<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme bzw. Besuch von Kultur- und Integrationsveranstaltungen der Stadt Hilden und MSOs • Theater- Museums- Ausstellungsbesuche und Tagesausflüge zur Wissensvermittlung der deutschen Geschichte, Kultur und kulturellen Vielfalt • Vorträge zur Geschichte der Kunst, Geschichten zu Kunstwerken • Referentin (voraussichtlich): Frau Natalia Geisherskaya, Bachelor of Arts, Mitarbeiterin des Museum Kunstpalasts, Abteilung Kulturelle Bildung und Pädagogik 	
Kostenplan:	
2. Kosten für die Referentin:	
• Honorar	4 Veranstaltungen x 3 Std. x 25€/Std. = 300,00€
• Fahrt- und. Materialkosten	120,00€
2. Veranstaltungsbedarf und Druckerarbeiten ((Werbeplane, Flyer, Einladungen)	
	150,00€
3. Eintrittsgeld + Fahrtkosten	5-6 Mal/Jahr x ca.10Pers. x ca. 10€ = 600,00€
4. Organisatorische Begleitung (EA-Einsatz)	12 Mon. x 8 St. x 7€ = 672,00€
	1842,00€
5. Selbstanteil= Kostenbeteiligung der Migranten (Eintrittsgelder):	
	-
	5-6 Mal/Jahr x ca.10Pers. x 3€ = 180,00€
Fehlbetrag:	1662,00€
Welchem der folgenden Handlungsfelder ist das Projekt zuzuordnen (ankreuzen)?	
1. Sprachförderung und Chancengleichheit	x
2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration	
3. Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit	x
4. Integrationsförderung im Sport	
5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit	x
6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung	
7. Politische Partizipation	
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	Ca.100 Erwachsene, überwiegend 50+
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort: Hilden, Düsseldorf, NRW Januar-Dezember 2013
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird:	€ 1662,00 €
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	20.01.2014
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Bedarfermittlung nach Abwicklung

Anlage 2.17



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration,
Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo
per Email an: tobias.wobisch@hilden.de

Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts:	Evangelische Erwachsenenbildung Hilden	
Ansprechpartner mit Email-Adresse und Telefon-Nr.:	Astrid Bertram astrid.bertram@wtal.de	
Kooperationspartner:	Emir-Sultan-Moschee Hilden	
Titel:	Christlich-muslimischer Dialog	
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?		
<p>Weiterführung des seit 2006 bestehenden christlich-muslimischen Dialogs: Durch das Kennenlernen und bessere Verständnis der unterschiedlichen Religionen werden Vorurteile abgebaut, so dass es zu einem besseren Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeit kommt.</p> <p>Im 1. Halbjahr 2013 werden folgende Veranstaltungen stattfinden: 20.03.2013 Welche Gemeinsamkeiten hat unser Glaube? Abraham - Urvater des Glaubens Sowohl Christen als auch Muslime berufen sich auf Abraham als Urvater. Wir wollen Bibel und Koran teilen und uns sowohl von christlicher als auch von muslimischer Seite der Geschichte Abrahams nähern.</p> <p>29.05.2013 Religion zwischen Krieg und Frieden Stiften Christentum und Islam Frieden oder lösen unsere Religionen erst Konflikte aus? An diesem Abend wollen wir sowohl die friedliebende als auch die kriegerische Seite unserer Religionen in Vergangenheit und Gegenwart beleuchten.</p> <p>Für das 2. Halbjahr 2013 sind zwei weitere Veranstaltungen in Planung.</p>		
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	20-30 Personen pro Veranstaltung	
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:-	
4 x pro Jahr	Ev. Kirchengemeinde / Emir-Sultan-Moschee	
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird:	€	150 €
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:		
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Ja 2014	

Anlage 2.18



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration,
Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo
per Email an: tobias.wobisch@hilden.de

Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts: Musikschule der Stadt Hilden/Theodor-Heuss-Schule

Ansprechpartner
mit Email-Adresse und Telefon-Nr.:
Silke Glaser: 02103/72250
Silke.glaser@hilden.de
Ralf Werner
kulturtec@t-online.de

Kooperationspartner:

Titel: "Interkulturelle Förderung durch Musik – auch im Wandel der Schulformen"
(Sicherstellen der Nachhaltigkeit des Projekts „Saitenspiel“)

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?

Eine Kooperation von Musikschule und Schule kann allen Kindern, unabhängig vom finanziellen und soziokulturellen Hintergrund der Familie, eine wirklich intensive Beschäftigung mit Musik bis zum Erlernen eines Instrumentes ermöglichen.

Hierfür hat die Musikschule Hilden mit „Saitenspiel“ ein Konzept entwickelt und seit 2007 mit der Theodor-Heuss-Schule (Städt. Hauptschule) kontinuierlich umgesetzt.
„Saitenspiel“ wurde dafür bereits 2008 mit dem 1. Preis beim Wettbewerb des Sparda-MusikNetzWerkes in der Kategorie „Begegnungen“ prämiert. Das Projekt wurde als vorbildlich und nachahmenswert bei der Verleihung des Preises in der Robert-Schumann-Musikhochschule in Düsseldorf herausgestellt.

In Anerkennung der bisherigen musikpädagogischen Kontinuität und der integrativen Qualität wurde „Saitenspiel“ im Sommer 2012 für das laufende Schuljahr 2012/2013 *kurzfristig* erneut vom Sparda-MusikNetzWerk sowie vom Rotary Club bezuschusst, um die Weiterführung zu sichern. Dies war aber nur ein *ausnahmsweiser* Vorgang, der in dieser Form nicht wiederholt werden kann.

Deshalb wird hier erneut um eine Förderung nachgesucht, diesmal für das kommende Schuljahr 2013/2014.

Dabei ist die musische und interkulturelle Basisarbeit von „Saitenspiel“ im Interesse unserer sich wandelnden Gesellschaft und insbesondere der Schülerschaft mit erhöhtem Förderbedarf von besonderer Bedeutung. Dies gilt gerade in den Zeiten der Umgestaltung der Schullandschaft: Die Schüler der THS sollen auch beim sich abzeichnenden Auslaufen der Hauptschule mit einem *kontinuierlichen Angebot* an die musisch-kulturelle Bildung herangeführt werden.

Den Schülern soll hiermit weiterhin das Gefühl von anhaltender Wahrnehmung und fördernder Anerkennung vermittelt werden. Sie sollen nicht den Eindruck bekommen, auf dem Abstellgleis zu sein.

Anlage 2.18 (Blatt 2)

„Lernen durch die Beschäftigung mit Musik“

In unseren Schulen stammen die Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zum einen aus der Türkei und Marokko, zum anderen kommen sie aus dem süd- und osteuropäischen Raum. Neben Kindern aus den ehemaligen GUS-Staaten (z.B. Spätaussiedler) treffen wir auf immer mehr Quereinsteiger aus den neueren EU-Beitrittsstaaten, z.B. Polen, Rumänien, Bulgarien und dem Baltikum. Bei derart zusammengesetzten Schulklassen kann man von einer multikulturellen Vielfalt sprechen.

Das hierbei notwendige *integrative Lernen und Leben* hat den gegenseitigen Respekt vor der jeweils anderen Kultur und Individualität zum Anspruch. Die Schule verfolgt das Ziel der Integration durch interkulturelles Lernen und nach dem Prinzip der ausgleichenden Erziehung.

Ein wesentlicher Bestandteil des interkulturellen Lernens ist der Bereich der musischen Erziehung. Eine intensive Beschäftigung mit Musik hat nachweislich nicht nur positive Auswirkungen auf die motorischen Fähigkeiten und die musikalische Wahrnehmung, sondern vor allem auf die Lernbereitschaft und das Sozialverhalten und hierdurch eben auf die Toleranz der Schüler untereinander.

Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer schreibt als einer der herausragenden Hirnforscher unserer Zeit zum Thema „Der Einfluss von Musik auf andere Lebensbereiche und das allgemeine Lernen“ in der NMZ – Ausgabe Juni 2005:

„Musik ist eine besonders komplexe menschliche Fähigkeit, die an unser Gehirn höchste Ansprüche stellt. Bedenkt man zusätzlich, dass Musik...oft in einer Gemeinschaft geschieht (von der man sich wiederum durch ein Solo absetzen kann) unmittelbar belohnend wirkt, Angst reduziert und Gedächtnisleistungen auf unterschiedlichen Ebenen trainiert, so wird die Bedeutung von Musik für die Entwicklung junger Menschen deutlich. Dies erklärt auch, warum es Musik in allen Kulturen und zu allen Zeiten gab. Wir sollten diesen ungeheuren Spaß also ernster nehmen. Nicht weil die Musik gut ist für die Intelligenz, die Sprachentwicklung oder die mathematischen Fähigkeiten, sondern weil die Musik an sich etwas sehr Gutes ist. Und weil junge Menschen unendlich viel lernen, wenn sie ein Instrument lernen – z.B.

- dass man durch Üben besser wird
- dass man etwas kann
- dass man zusammen, im Orchester, noch besser wird
- dass man auf ein Ziel, ein Konzert, hinarbeiten kann.“

„Musik für alle...“

Nach den Lehrplanvorgaben des Landes NRW erhalten Kinder im Laufe ihrer Grundschulzeit 1 bis 2 Stunden Musikunterricht. Hierbei erwerben sie einige grundlegende Kenntnisse über Musik und unsere Musiktraditionen. Außerdem sollen sie *für die Beschäftigung mit Musik interessiert werden*. Gleiches gilt auch für Hauptschulen, in denen den besonderen Merkmalen von Musik eine besonders große integrative Bedeutung zukommen sollte, sowohl für junge Menschen mit sozialem Problemhintergrund wie auch für solche mit Migrationshintergrund.

Das gezielte Erlernen eines Instrumentes, die individuelle Betreuung und Beratung von der Elementar- bis zum hochschulvorbereitenden Instrumentalunterricht bleibt nach wie vor der Musikschule vorbehalten, vorausgesetzt, dass die Eltern diesen umfassenden Musikunterricht ermöglichen wollen und (insbesondere auch finanziell) können.

„Saitenspiel“ erfüllt deswegen eine wichtige Mittlerfunktion: für die Hauptschulkinder aus den bildungsferneren Elternhäusern bietet sich die einmalige Gelegenheit, altersgemäß und schulisch stimmig mit Instrumentalunterricht und Ensemblespiel auf Zupfinstrumenten in Berührung zu kommen.

Anlage 2.18 (Blatt 3)

„Musik verbindet“ – Musik ist fester Bestandteil unserer Lebens

Seit Beginn erstreckt sich das Angebot von „Saitenspiel“ auf folgende Instrumente:

- die im mittel-, west- und südeuropäischen Raum uns allen bekannte *Gitarre*
- aus Russland und den umliegenden Staaten die *Balalaika*.
- die in der Türkei sehr populäre *Baglama*

Die Kinder können frei wählen, welches der angebotenen Instrumente sie erlernen möchten. Auf allen Instrumenten sollen sowohl Lieder aus dem jeweiligen Herkunftsland als auch aus den beiden anderen Kulturkreisen musiziert werden, so dass die Kinder sowohl die Unterschiede als auch das Verbindende in der Musik der verschiedenen Kulturen unmittelbar erleben können.

Gleichzeitig soll den Familien ausländischer Herkunft die Schwellenangst genommen werden, im Umgang mit öffentlichen Institutionen wie der Musikschule, damit den Kindern im Rahmen dieses Projektes und darüber hinaus eine musikalische Ausbildung ermöglicht wird.

Aber auch die übrigen Kinder der Schule werden durch das gemeinsame Musizieren mit anderen Musikerngruppen der THS mit einbezogen. Zudem konnten wir in den letzten Jahren durch die **erhöhte Vielfalt beachtliche Erfolge** erzielen: 2011 das gemeinsame Auftreten von „Saitenspiel“ mit der THS-Schulband bei einer Fachtagung in der NRW-Landesmusikakademie Heek, 2012 mit dem THS-Tanzprojekt sowie Sängerinnen (siehe Anlage „Chronologie“).

Die Kombinationen mit dem Schulmusizieren sollen gepflegt und erweitert werden und in bewährter Form mindestens dreimal pro Jahr – bei der THS-Weihnachtsfeier, dem THS-Sommerfest sowie dem Musikschul-Kinderfest der Öffentlichkeit – vorgestellt werden

Durchführung

Die der unteren Klassen der Theodor-Heuss-Schule erhalten für die Dauer eines Schuljahres einmal pro Woche 45 Minuten Unterricht im Fach Gitarre, Balalaika und Bala ma. Das können idealer Weise ca. 30 Schülerinnen und Schüler des 7. und 8. Schuljahres sein. Sie werden in Gruppen freitags in der 3. und 4. Schulstunde in den Räumen der Schule unterrichtet. Der Unterricht wird von einem türkischen Lehrer (Ba lama); einem russischen Lehrer (Balalaika und Domra) und einem deutschen Lehrer (Gitarre) erteilt und beinhaltet Lieder und Musik aus allen drei Kulturen (türkisch, russisch, deutsch) sowie aktuelle Hits. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich zuvor für ein Instrument entscheiden und bekommen dieses für die Projektdauer unentgeltlich zum Üben ausgeliehen.

Die Projektdauer ist von August 2013 bis Juli 2014 – also ein Schuljahr.

Die Finanzierung wird durch einen Zuschuss des Amtes für Soziales und Integration ermöglicht. Dabei liegt die Überlegung zugrunde, dass speziell für die an diesem Projekt beteiligte Klientel nach vorliegenden Erfahrungen kein höheres Monatsentgelt als 5 € eingenommen werden soll. Gleichzeitig sollen aus den zu Anfang genannten Gründen möglichst viele Kinder erreicht und beteiligt werden. Kleinere Fehlbeträge fängt der THS-Förderverein auf. Der Erfolg des zurückliegenden Jahres mit der großen Beteiligung der Schülerinnen und Schüler der unteren Schuljahre zeigt, dass diese Überlegung richtig ist.

Die laufenden Kosten für das Projekt betragen für das Schuljahr 2013/2014 bei einer Schülerzahl von 30:

- für 3 Lehrkräfte (40 Unterrichtswochen mit je insgesamt 6 Unterrichtsstunden):
5.760 €

Die Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen

- Beantragter Zuschuss vom Amt für Soziales und Integration 4.700 €
- Beiträge der Schülerinnen und Schüler plus THS-Förderverein 1.060 €

Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	Ca. 30	
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:	
August 2013 bis Juli 2014	Hilden, THS / Städt. Hauptschule	
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird:	4.700,- €	
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	30.11.2014	
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen?	Ja.	
Wann?	August 2014	

Anlage 2.19



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration,
Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo
per Email an: tobias.wobisch@hilden.de

Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts:	Jugoslawisch-Deutscher Kulturverein Hilden e.V.
Ansprechpartner mit Email-Adresse und Telefon-Nr.:	Dragica Schröder dragica.schroe@arcor.de +491749536345

Kooperationspartner: Übersetzungsbüro Dragica Schröder- kostenlose Übersetzungen

Titel: ZWISCHEN ZWEI WELTEN

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?

Ein zweisprachiges Kinderbuch aus der Reihe „Zwischen zwei Welten“ (Deutsch/Serbokroatisch) mit Geschichten und Märchen für große und kleine Kinder der AutorInnen mit Migrationshintergrund, welches das Erlernen der deutsche Sprache anregt, somit die Integration fördert und sowohl die Kinder als auch Erwachsenen aus Serbien, Kroatien, Bosnien, Makedonien, Slovenien, Montenegro und Deutschland sie nützen können, um damit die Liebe zum Erlernen der Sprache zu entdecken und einander besser zu verstehen. Die Bücher werden auch zum Vorlesen bei Kleinkinder genützt, um somit die Liebe zum Lesen und Bücher zu fördern.

Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	Zahlreiche Menschen in NRW, denn die Bücher werden kostenlos an die Schulen verteilt, die dafür ihre Interesse zeigen
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort: Juni 2013
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird:	€ 3.000,00 €
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	Oktober 2013
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Jährlich solange ein Interesse der Leser besteht denn das Buch wird auch für s Vorlesen genützt

Anlage 2.20



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration,
Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo
per Email an: tobias.wobisch@hilden.de

Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts:

Ansprechpartner
mit Email-Adresse und Telefon-Nr.:

Frau Blasius, Ursula.Blasius@hilden.de, 02103-53410

Kooperationspartner: Hildener Allgemeine Turnerschaft

Titel: Ringen und Raufen

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?

Die Kita Mäusenest hat zwei Gruppen mit einem hohen Anteil an Kindern mit Migrationsvordergrund. Die Kinder kommen dazu häufig aus einkommensschwachen Familien und Familien mit sozial schwachen Hintergründen.

Ziele des Kurses sind:

- Vermittlung und Steigerung der Ausdauerleistungsfähigkeit
- Förderung der Motorik
- Einüben vielfältiger Bewegungs- und Koordinationsmuster
- Erweiterung des Bewegungsrepertoires
- Aggressionsabbau
- Erweiterung sozialer Kompetenzen
- Ziel ist, den Kindern Spaß an der Bewegung zu vermitteln. Denn nur durch die Freude an der Bewegung, lernen die Kinder. Ein weiteres Ziel ist, die harmonische, individuell ganzheitliche Entwicklung des Kindes und die Entfaltung seiner Persönlichkeit zu fördern.

Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?

20

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):

Ort:

wöchentlich 1Std

Turnraum der KITA

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird: € 500

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:

23.01.2014

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen?

Ja

Wann?

Im Jahr 2014

Anlage 2.21



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration,
Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo
per Email an: tobias.wobisch@hilden.de

Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts:		Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.	
Ansprechpartner mit Email-Adresse und Telefon-Nr.:		Herr Bekir Arslan info@HandinHand-ME.de , 02103-9828022, Mobil 0172-4359798	
Kooperationspartner:	Stadtbücherei Hilden, städt. GGS Schulstrasse, städt. Wilhelm- Fabry-Realschule (Sekundarschule) Hilden, Familienzentrum Schulstraße und diverse Hildener Schulen, ...		
Titel:	Begegnungsveranstaltung		
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?			
<p>Gute Bildung und Erziehung ist der Schlüssel für eine positive gesellschaftliche Teilhabe. Dies gilt ausnahmslos für alle Kinder! Von diesem Grundsatz überzeugt, haben sich Lehrer und Eltern organisiert und den Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. ins Leben gerufen, um sich in den Bereichen Hausaufgabenbetreuung, Sprachförderung und Integration zu engagieren.</p> <p>Jährlich veranstaltet der Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. Verein eine Begegnungsveranstaltung mit Kindern, Jugendlichen, Eltern, Mentoren, Betreuern, Kursleiter, etc., welcher Anlass ist, Jung und Alt sowie Menschen unterschiedlichster Herkunft zur aktiven Begegnung zu animieren.</p> <p>Ziel der Begegnungsveranstaltung ist es, unter breiter Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern verschiedenster Herkunft einen Tag gemeinsam mit gemeinsamen Aktivitäten zu gestalten. Zudem soll die Begegnungsveranstaltung zur wechselseitigen Kommunikation, Kooperation, Verständigung bis hin zu Freundschaften zwischen Großen und Kleinen anreizen.</p> <p>Im Mittelpunkt steht dabei, mögliche Ängste, Vorurteile und Hemmschwellen aus allen Richtungen weitestgehend abzubauen und so durch das aktive Begegnungsangebot zwischen Migranten und Einheimischen in Hilden eine Grundlage für gesellschaftliche Integration im Sinne eines „Miteinanders“ zu fördern.</p> <p>Der Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. lädt hierzu alle Familien der des Hildener Herkunftssprachlichen Unterrichts ein. Dies sind über 200 Familien, sowie Vereine, Organisationen und Gruppen mit Schwerpunkt in den Bereichen wie Soziales, Kultur, Bildung, Erziehung, etc. in Hilden und Umgebung ein.</p> <p>Gleichsam erfolgt eine offene Ansprache und Einladung aller relevanten Hildener Bildungs- und Erziehungseinrichtungen.</p>			
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?		ca. 300 Familien	
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):		Ort:	
Maßnahmenzeitraum 2013		Stadtbücherei Hilden, Wilhelm-Fabry-Realschule (Sekundarschule))und GGS Schulstr.	
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird:		€	600,00
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:			Ende der Maßnahme
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?		JA	

Anlage 2.22



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration,
Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo
per Email an: tobias.wobisch@hilden.de

Antrag auf Mittel aus dem „Maßnahmenkatalog Integration 2013“

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme /des Projekts:		Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.	
Ansprechpartner mit Email-Adresse und Telefon-Nr.:		Herr Bekir Arslan info@HandinHand-ME.de 02103-9828022, Mobil 0172-4359798	
Kooperationspartner:	Stadtbücherei Hilden, städt. GGS Schulstrasse, städt. Wilhelm- Fabry-Realschule (Sekundarschule) Hilden, Familienzentrum Schulstraße und diverse Hildener Schulen, ...		
Titel:	Beratung/ Begleitung		
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“, bitte möglichst ausführliche und detaillierte Darstellung ohne Verweis auf die Vorjahre, bei Bedarf können Zeilen hinzugefügt werden)?			
<p>Gute Bildung und Erziehung ist der Schlüssel für eine positive gesellschaftliche Teilhabe. Dies gilt ausnahmslos für alle Kinder! Von diesem Grundsatz überzeugt, haben sich Lehrer und Eltern organisiert und den Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. ins Leben gerufen, um sich in den Bereichen Hausaufgabenbetreuung, Sprachförderung und Integration zu engagieren.</p> <p>Darüber hinaus werden Eltern in Seminaren zu bildungs- und erziehungsrelevanten Themen in ihrer Kompetenz gestärkt. „Hand in Hand“ versteht sich ebenso als Mittler und Vermittler zwischen Eltern, Schulen, Behörden und anderen Institutionen.</p> <p>Überdies unterstützt der Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. hilfeschende Eltern mit Rat und Tat bis hin zur Begleitung der Eltern, Kinder und Jugendlichen, ob auf dem Weg zum Schulpsychologischen Dienst, Jugendamt oder Gesprächen mit Lehrern und Schulleitung.</p> <p>Nach einer äußerst positiven Bilanz in sehr guten Erfahrungen mit Gesprächspartnern und gemeinsam von allen Beteiligten erfolgreich getragenen Ergebnissen, wird das Engagement auch 2013 fortgeführt.</p> <p>Aufgrund der bisherigen Erfahrungen wird zudem von einer weiter steigenden Nachfrage in persönlicher Beratung und Begleitung von Eltern, Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ausgegangen. Dafür spricht vor allem, dass das Angebot von „Hand in Hand“ an Bekanntheitsgrad auch im Zuge von positiven Erlebnissen erheblich gewonnen hat, zudem von Akteuren im Bereich Bildung und Erziehung konkret vorgeschlagen wird und überdies bedingt durch konkrete Kooperationen mit Hildener KITAS und Schulen der weitere Verlauf des Beratungsangebots fließend und zielgerichtet erfolgen kann.</p> <p>Der gesellschaftlichen und sozialen Bedeutung und damit Verantwortung bewusst, hat der Bildungs- und Erziehungsverein „Hand in Hand e.V.“ sich zu einer Mitgliedschaft im Spitzendachverband der freien Wohlfahrtspflege DER PARITÄTISCHE entschieden und ist dort auch personell aktiv.</p> <p>Das Beratungsangebot in den bisherigen Servicezeiten dienstags in der Stadtbücherei, mittwochs in der Wilhelm-Fabry-Realschule und donnerstags im GGS / Familienzentrum Schulstrasse jeweils von 18.00 bis 19.00 Uhr zur Verfügung.</p>			
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?		über 30 Familien	
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):		Ort:	
Maßnahmenzeitraum 2013		Stadtbücherei Hilden, Wilhelm-Fabry-Realschule (Sekundarschule))und GGS Schulstr.	
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist bzw. beantragt wird:		€	900,00
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:		Ende der Maßnahme	
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?		JA	

